

# Einem verdienten Förderer der Altersfürsorge zum Abschied

Autor(en): **W.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **36 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721392>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Cari lettori, cari amici

«Pro Senectute» fu fondata nel 1923; durante 35 anni vi ha tenuto al corrente sull'assistenza, sulla cura e sulla assicurazione della vecchiaia, e si è prodigata per una migliore esistenza del nostro vecchio prossimo nel bisogno.

Per 35 anni abbiamo mantenuto l'abbonamento al modesto importo di fr. 2.— annui, e non l'abbiamo aumentato malgrado il sensibile rialzo di prezzo della carta e della stampa. Durante 35 anni numerosi abbonati hanno riconosciuto i nostri sforzi offrendoci un *abbonamento sostenitore*.

Noi siamo riconoscenti verso tutti coloro che anche quest'anno si sentiranno pronti a fare altrettanto.

Vi preghiamo cortesemente di voler effettuare il pagamento dell'abbonamento di fr. 2.— entro la *fine di aprile*.

Per semplificare la cosa abbiamo unito ad ogni bollettino una cedola del nostro conto chèque postale. Preghiamo gli abbonati che avessero già pagato per il 1958, o che ricevono la rivista gratuitamente, di voler scusare l'aggiunta del cedolino verde.

In anticipo a tutti migliori ringraziamenti. «Pro Senectute»

## Einem verdienten Förderer der Altersfürsorge zum Abschied

Vor kurzem hat *Herr Viktor Emanuel Zuberbühler* als Sekretär der sanktgallischen Stiftung «Für das Alter» seinen Abschied genommen und sich in den verdienten Ruhestand zurückgezogen. Es ist sicher mehr als ein Akt der Pietät, wenn auch in den Annalen dieser Zeitschrift die grossen Verdienste dieses Mannes um die sanktgallische Altersfürsorge gewürdigt werden, hat sich doch Herr Zuberbühler mehr als zwanzig Jahre dem Auf- und Ausbau des grossen Fürsorgewerkes mit einer Hingabe gewidmet, die wirklich beispielhaft ist und die restlose Anerkennung aller gemeinnützigen Kreise verdient. Herr Zuberbühler war ursprünglich Postbeamter und kam 1935 als Sekretär zur kantonal-sanktgallischen Stiftung «Für das Alter» unter dem damaligen Stiftungsleiter Alfred Tobler-Höhener, der die Stiftungsorganisation auf eine ganz neue Grundlage stellte. Die praktische und organisatorische Ader, die Herr Zuberbühler schon damals besass, kam der Stiftung ausserordentlich zustatten. Es gelang

denn auch dem neuen Sekretär, das Fürsorgewerk nach der fürsorgerischen und verwaltungsmässigen Seite auszubauen. Die Zahl der Schützlinge nahm von Jahr zu Jahr zu und erreichte im Jahre 1945 die Rekordzahl von 7500.

Die Zeit seiner Sekretariatstätigkeit fiel auch mit den zahlreichen Aenderungen zusammen, die im Kanton St. Gallen in den letzten Jahren den weitem Ausbau der Altersfürsorge ermöglichten. Das brachte immer wieder viel Arbeit für den Sekretär und nötigte ihn zu wiederholten organisatorischen Umstellungen in der Durchführung der Fürsorge. Mit der Inkraftsetzung des grossen eidgenössischen Versicherungswerkes und der darauf folgenden Neuordnung der kantonalen Altersfürsorge im Kanton St. Gallen gingen nun auch seine längst gehegten Wünsche in Erfüllung, womit das Fürsorgewerk den dringend notwendigen Ausbau erhielt.

Herr Sekretär Zuberbühler legte seine ganze edle Seele in seine berufliche Tätigkeit und erfüllte seine fürsorgerischen Aufgaben mit der vollen Hingabe seines tiefgefühlenden Herzens.

Im 72. Altersjahr trat er von seinem Posten zurück, nachdem sich bei ihm verschiedene gesundheitliche Störungen geltend machten. Der rastlose Mann kann sich aber auch jetzt noch nicht ganz dem Dolcefarniente hingeben, sondern betreibt als Hobby noch intensiv Sprachstudien, als gebürtiger Appenzeller studiert er zwar nicht an einer Chrestomatie in Appenzeller Dialekt, sondern — Latein. Dem zurückgetretenen und lieben Mitarbeiter im Dienste der Altersfürsorge wünschen wir einen noch langen und ungetrübten Lebensabend.

W. K.

## **De l'activité professionnelle des retraités**

*L'article «Möglichkeiten beruflicher Tätigkeit nach der Pensionierung» du Dr A. L. Vischer, publié dans le numéro de décembre 1957 de notre revue, a trouvé un accueil si favorable chez nos lecteurs de langue allemande que nous en reproduisons ici la traduction française.*

Peu de temps avant sa mort, le Conseiller fédéral Nobs écrivait: «Au moment où la longévité humaine s'accroît, on peut se demander s'il conviendrait de reporter plus loin l'âge schématique de la mise à la retraite jusqu'ici fixé à 65 ans. Je ne